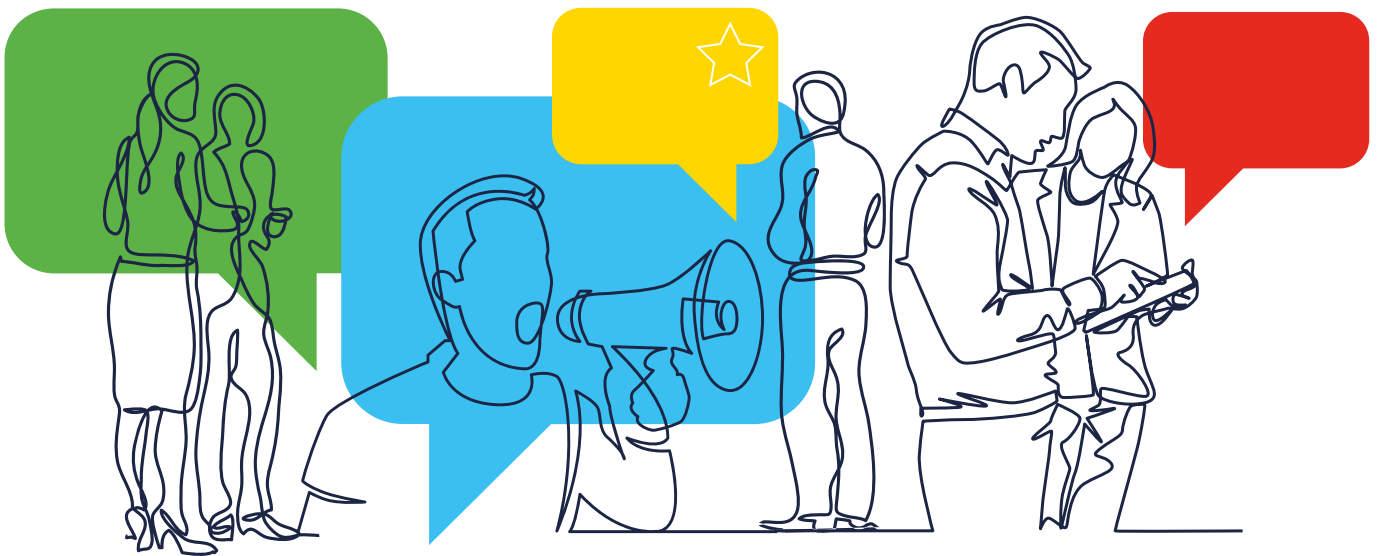




EUROPÄISCHE BÜRGERINITIATIVE

ABTRENNEN VON FLOSSEN UND HANDEL DAMIT STOPPEN



MEHR ERFAHREN – DISKUTIEREN – VERNETZEN – RAT SUCHEN

| Inhalt

Die Initiative: Abtrennen von Flossen und Handel damit stoppen	3
Die Kampagne	4
Auswirkungen der Kampagne	9



1

Die Initiative: Abtrennen von Flossen und Handel damit stoppen



Erfolgsfaktoren:

- Aufbau robuster Partnerschaften mit verschiedenen Organisationen;
- Aufbau eines Netzes von Unterstützern vor Beginn der Initiative;
- ständige Vernetzung und Ausweitung von Partnerschaften mit anderen Organisationen während der gesamten Kampagne;
- Konzentration auf soziale Medien, um ein größeres Publikum und neue Zielgruppen zu erreichen;
- Einrichtung von Freiwilligenteams in verschiedenen EU-Ländern zur Unterstützung bei der Entwicklung und Durchführung lokaler Kampagnen.

„Abtrennen von Flossen und Handel damit stoppen“ ist die achte erfolgreiche Europäische Bürgerinitiative (EBI). Sie fordert die Europäische Kommission auf, den Handel mit losen Haifischflossen in der EU zu beenden, indem sie einerseits die Verordnung (EU) Nr. 605/2013 verlängert, mit der das Abtrennen von Haifischflossen unter Strafe gestellt wird, und andererseits die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr loser Haifischflossen in die, aus der und innerhalb der Europäischen Union verbietet.

Nachdem die Initiative „Abtrennen von Flossen und Handel damit stoppen“ am 2. Januar 2020 registriert worden war, begann ab dem 31. Januar 2020 die Unterschriftensammlung. Insgesamt kamen **1 119 996 verifizierte Unterschriften** zusammen. In **15 Mitgliedstaaten wurde die Mindestunterschriftenanzahl erreicht**. Im Zuge der Corona-Pandemie wurde die Sammelfrist um ein Jahr bis zum 31. Januar 2022 verlängert¹.

Nach Abschluss der Unterschriftensammlung durchlief die Initiative das Überprüfungsverfahren (das ebenfalls aufgrund der Pandemie verlängert wurde), bei dem die Unterstützungsbekundungen von den zuständigen Behörden in den einzelnen Mitgliedstaaten geprüft und validiert wurden. Anschließend wurde die Initiative der Europäischen Kommission am 11. Januar 2023 offiziell vorgelegt (Presseankündigung). Die Kommission veröffentlichte ihre Reaktion in einer Mitteilung am 5. Juli 2023.



¹ Im Einklang mit der Verordnung (EU) 2020/1042, dem Beschluss C(2020) 9226 und dem Beschluss C(2021) 1121.

2

Die Kampagne

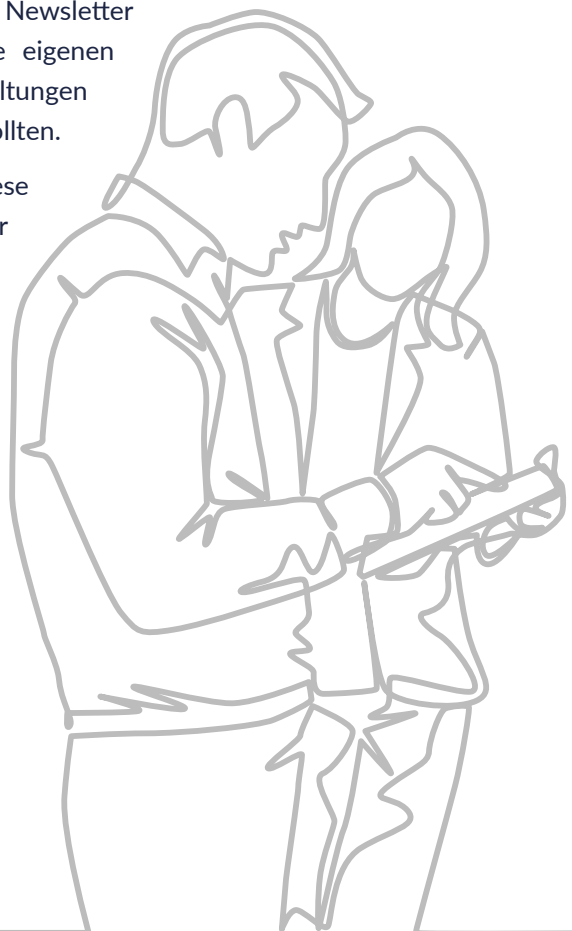
Vorbereitung

Genau wie die Organisierenden anderer EBI brannten auch jene von „Abtrennen von Flossen und Handel damit stoppen“ für ihr Thema und gingen mit großem Enthusiasmus an die Arbeit. Die Vorbereitung ist für eine EBI die wohl wichtigste Phase. In der Vorbereitung entwickeln die Organisierenden ihre Kampagnenstrategie und bauen ihr Netzwerk auf. Der Aufbau eines **Partner- und Freiwilligennetzwerks** war für die Initiative entscheidend. Die Initiative wurde von 105 Organisationen, 14 Wassersportverbänden, 14 Unternehmen und 16 Prominenten/einflussreichen Personen unterstützt. Hauptunterstützer war hierbei die NRO Sea Shepherd, die der Initiative bei der Kampagne finanziell, mit Fachwissen und beratend beiseite stand.

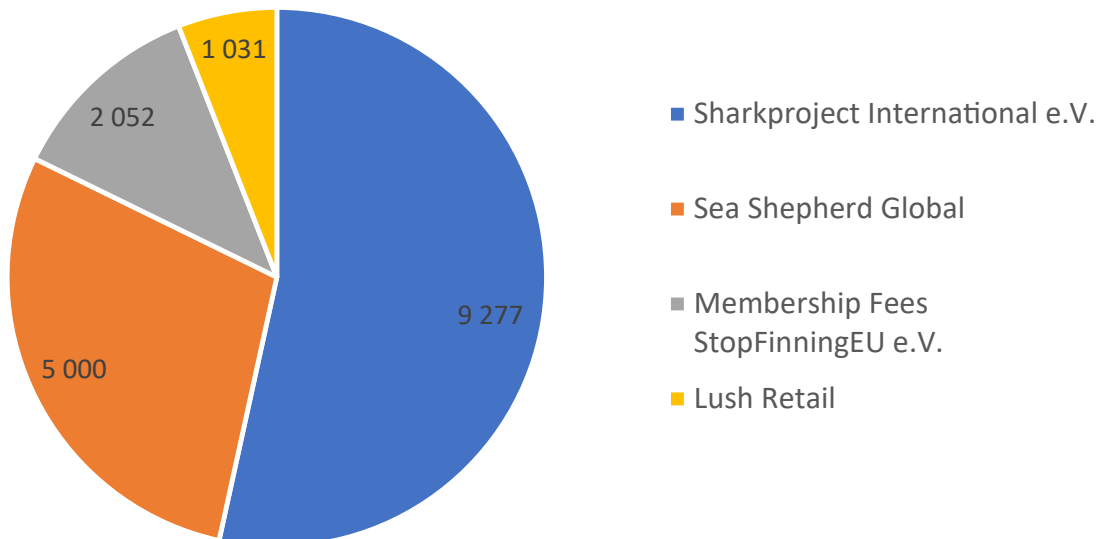
Es ist nicht einfach, die Partnernetzwerke während der gesamten Kampagne bei der Stange zu halten. Die Organisierenden schafften dies mithilfe von Online-Konferenzen, in denen sie ihre Partner über die Entwicklung der Initiative auf dem Laufenden hielten; einen regelmäßigen Newsletter herausgaben; Inhalte für die Partner zur Anpassung an ihre eigenen Kommunikationskanäle erstellten; und Ideen für Veranstaltungen entwarfen, die die Initiative in ihren Regionen bekannt machen sollten.

Der Aufbau einer Online-Präsenz war auch für diese Initiative entscheidend, da Präsenzveranstaltungen zur Unterschriftensammlung während der COVID-19-Pandemie nicht möglich waren. Die Organisierenden richteten eine mehrsprachige Website mit Hintergrundinformationen über die Initiative, ihre Forderungen und Ressourcen wie Factsheets und Kampagnenübersichten ein. Auch in den sozialen Medien zeigte sich die Initiative präsent: Sie hat Kanäle auf [Facebook](#) (15 000 Follower), [Instagram](#) (37 600 Follower), [X](#) (ehemals Twitter) (1 998 Follower) und [Youtube](#) (229 Abonnenten).

Insgesamt sammelten die Organisierenden der Initiative „Abtrennen von Flossen und Handel damit stoppen“ Finanzmittel und Sachleistungen im Wert von 17 360 EUR. Es werden nur Beiträge von mehr als 500 EUR je Geber gemeldet.



Herkunft der Mittel (€)



| Durchführung der Kampagne

Die Organisierenden der Initiative **ermittelten zehn Mitgliedstaaten, auf die sie sich konzentrieren wollten, um die Mindestanzahl von Unterschriften zu erreichen**: Tschechien, Deutschland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Ungarn, die Niederlande und Österreich. Die Organisierenden wählten diese Länder aus zwei Gründen aus:

1. sie sind Teil des Haifischflossenmarkts und somit unmittelbar von den Vorschlägen der EBI betroffen; und
2. die meisten Partnerorganisationen, Freiwilligen und Influencerinnen und Influencer, mit denen die Organisierenden zusammengearbeitet haben, waren in diesen Ländern tätig.

Wegen der Pandemie wurde die ursprüngliche Kampagnenstrategie überarbeitet und der Fokus auf die Online-Präsenz und Online-Unterschriftensammlung verschoben. Dank der Verlängerung des Zeitraums für die Unterschriftensammlung, der Unterstützung durch ihr Partner- und Freiwilligennetzwerk sowie ihre Kampagne in den sozialen Medien meisterten die Organisierenden auch diese Herausforderung. Bemerkenswerterweise wurden über diese Partner, Freiwilligen und Social-Media-Kampagnen in

„All das (die Kampagnen in den sozialen Medien und die Öffentlichkeitsarbeit) hat das Bewusstsein für unsere Initiative geschärft! Man muss gleichzeitig geduldig und zuversichtlich sein... Das ist nicht immer einfach.“

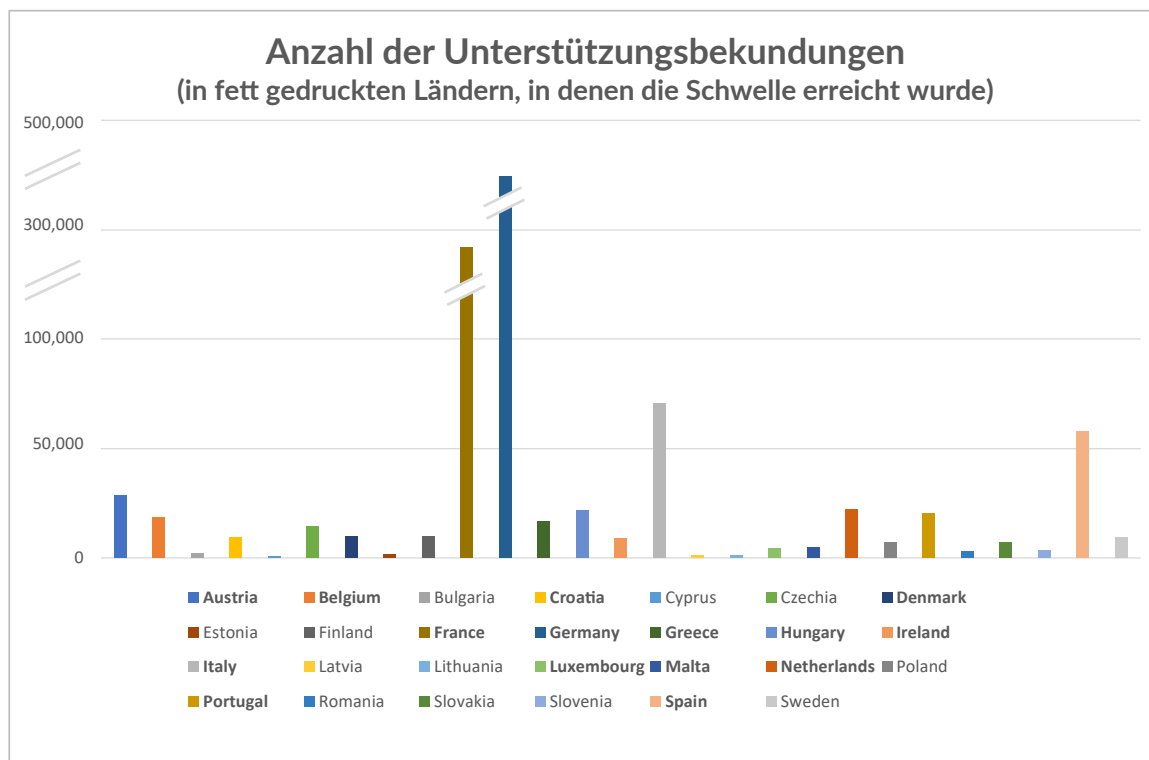
EBI-Organisationsmitglied von Stop Finning

den 20 Tagen vor dem offiziellen Ende ihrer Unterschriftensammlung noch einmal mehr als 500 000 Unterschriften mobilisiert. Sie machten massiv auf die Kampagne aufmerksam, wobei Influencerinnen und **Influencer eine entscheidende Rolle spielten**. Jedes von den Organisierenden und Freiwilligen erfüllte Etappenziel, wie etwa das Erreichen der erforderlichen Unterschriftenanzahl in einem Mitgliedstaat, gab der Initiative Aufschwung. Auch wichtige Meilensteine in der Erhaltung der Meere waren willkommener Anlass, um auf die Initiative aufmerksam zu machen. Trotz der Pandemie konnten einige europaweite Veranstaltungen in Großstädten wie Rom, Athen und Berlin erfolgreich durchgeführt werden.



Unterschriftensammlung

Die Organisierenden nutzten das **zentrale Online-Sammelsystem**. Aufgrund der Pandemie gestaltete sich die Unterschriftensammlung als schwierig und verlor während der Kampagne an Fahrt. Die Organisierenden nutzten ihr Partner- und Freiwilligennetzwerk, um die Dynamik aufrechtzuerhalten und mehr Aufmerksamkeit für die Initiative zu erzielen. Durch Influencerinnen und Influencer erreichte die Initiative ein recht großes Publikum auf den sozialen Medien. Dies hatte einen enormen Effekt auf die Kampagne und brachte die Initiative auf mehr als 1,1 Millionen Unterschriften. Weitere Informationen finden Sie in ihrem [Blogbeitrag](#) auf dem EBI-Forum.



| Prüfung und Einreichung

Nach der Verlängerung der Sammelfrist wurden im Rahmen der Initiative insgesamt 1 202 121 Unterschriften in 27 EU-Mitgliedstaaten gesammelt, von denen 93 % von den zuständigen nationalen Behörden für gültig befunden wurden. Am 11. Januar 2023, dem Tag der Einreichung der **1 119 996 Millionen geprüften Unterstützungsbekundungen** bei der Kommission, feierten die Organisierenden am Place du Luxembourg in Brüssel. Mehr als 50 Personen aus über zehn EU-Ländern nahmen an der Feier vor dem Europäischen Parlament teil (siehe [Post in den sozialen Medien](#)). Mit der Einreichung der Unterschriften wurde der sechsmonatige Prüfungszeitraum eröffnet.



3

Auswirkungen der Kampagne

Überprüfung und Antwort der Kommission

Nach der förmlichen Einreichung der Initiative trafen sich die Organisierenden am 6. Februar 2023 mit **Virginijus Sinkevičius, dem EU-Kommissar für Umwelt, Meere und Fischerei** ([Pressemitteilung](#)). Am 27. März 2023 fand eine öffentliche Anhörung zur Initiative „Abtrennen von Flossen und Handel damit stoppen“ im Europäischen Parlament statt ([Aufzeichnung der öffentlichen Anhörung](#)). Die Organisierenden stellten die Ziele der Initiative vor und debattierten mit den Mitgliedern des Europäischen Parlaments ([Ausschnitte der EP-Anhörung](#)). Am 11. Mai 2023 wurde die Initiative „Abtrennen von Flossen und Handel damit stoppen“ auf einer Plenartagung des Europäischen Parlaments erörtert ([Aufzeichnung der Debatte](#)).



Urheberrecht: European Union, 2023 ([link](#))

Am 5. Juli 2023 nahm die Kommission eine Mitteilung an, in der sie ihre Maßnahmen als Reaktion auf die EBI „Abtrennen von Flossen und Handel damit stoppen“ darlegt. Die Kommission begrüßt die Initiative und wird folgende Maßnahmen ergreifen (siehe [Pressemitteilung](#)):

1. Prüfung der Möglichkeit einer gesetzgeberischen Maßnahme zur Beendigung des Handels mit abgetrennten Haifischflossen; Einleitung einer Folgenabschätzung zu den ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Anwendung des Grundsatzes „unversehrte Flossen am Körper“;
2. Verbesserung der Statistiken über den Handel mit Haiprodukten bis Ende 2024;
3. konsequentere Durchführung der EU-Maßnahmen zur Rückverfolgbarkeit durch strengere Durchsetzung des EU-Rechts, das für die gesamte Wertschöpfungskette gilt;
4. Verstärkung des internationalen Handelns der EU durch den Einsatz für ein weltweites Verbot des Abtrennens von Haifischflossen und anderen Aktivitäten.

Am 13. Juli 2023 trafen sich die Organisierenden mit Kommissar Sinkevičius, um die Reaktion der Kommission auf die EBI zu diskutieren. Am 18. Oktober 2023 veröffentlichten die Organisierenden von Stop Finning eine Mitteilung über die Antwort der Kommission, in der alle Argumente hervorgehoben wurden, die in einer fairen und ausgewogenen Folgenabschätzung berücksichtigt werden müssen (siehe [Pressemitteilung](#)).



Tipps und Hinweise für künftige Organisierende

- Bauen Sie ein großes und robustes Netzwerk aus Partnerorganisationen und Freiwilligen auf, bevor Sie mit der Kampagne beginnen.
- Lassen Sie die Kommunikation mit Ihrem Netz von Partnerorganisationen und Freiwilligen nicht abreißen.
- Erstellen Sie Werbematerialien für Ihre Initiative und stellen Sie sie Ihren Partnerorganisationen und Freiwilligen zur Verfügung.
- Treten Sie über die sozialen Medien mit Prominenten und Influencerinnen und Influencern in Kontakt.

